

## Artist statement

**Albert Weis** (Berlin, D)

Im Mittelpunkt meiner Arbeit steht die Auseinandersetzung mit der urbanen Umgebung, mit der Moderne und der Gegenwart. Ich untersuche Erzählungen und Formen des Alltäglichen und übersetze diese in ein skulpturales und situatives Vokabular. Bevorzugter Ausgangspunkt sind die in den sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts entstandenen Architekturkomplexe, in deren Formensprache sich utopische Organisationsformen widerspiegeln. Dabei interessiert mich insbesondere das skulpturale Formvokabular architektonischer Elemente.

Die Papierarbeiten »folders« bilden über das Moment der Faltung und Beschichtung räumliche Strukturen aus. Die unterschiedlichen Punkt- und Linienraster, mit denen in den 1960er und 70er Jahren die Pläne und Blaupausen für die architektonischen Planungen erstellt worden sind, überlagern sich bei den Papierarbeiten zu irritierenden Strukturen, die wieder an städtebauliche Strukturen oder an urbane Leerstellen erinnern. den 1960er und -70er Jahren die Pläne und Blaupausen für die architektonischen Planungen erstellt worden sind, überlagern sich bei den Papierarbeiten zu irritierenden Strukturen, die wieder an städtebauliche Strukturen oder an urbane Leerstellen erinnern.

